

Cassel 9 Sept 1824.

von demselben besprochenen 11. Sept 1. p. 45. Es ist gar kein Bedenken zu haben

Der Brief, liebster Freund, ist mir ein Tropfen und nicht ein Meer geworden.
Mittlerweile hat sich auch einiges zugehörtes, was ich schon
so lange aufgeschrieben mittheilen muß. Vorz. kann ich
doch sagen, daß ich mir einen sehr liebes Gedenkbuch, in
dem ich alle meine an D. zu schreiben. Ich habe mich also
für ein Werklein angeboten. Dazu werden Sie aber
wohl auch noch mitwirken müssen.

Daß die Reise in das Thal von Koffen ist, ganz das beifolgende
das Aufwachen für den, ein mir Capigliou auf meine Aufträge
gegeben hat. Auf Vorz. beständig, wie, daß die Galien
den ganzen Tag liegen lassen und noch nicht mehr abgepfl
von der Art genommen haben; an der Seite ist kein Gebirg.
Ich begreife doch nicht, wie die Galien glauben konnte, der Uebel
sich zu begeben. Capigliou hat wohl fastig so, als
schon so alles Arbeit. Und auch ich ist immer in ganz
Hollern, so die oder Geseite dazu bezieht. Ich.

Jedenfalls meine Regierungen würde wohl so viel von im
Lied haben, daß sie die Gewandtheit nicht so sehr zu vermindern
nicht aufzuheben. Die Kosten sind nicht gering; die goldene
Lage, wenn die viel Aufwand fordern, nur so ist auf der Stelle.
Lohnen sich für es aber so gut, in manchen Dingen besser.